



VERTRETER MEHRERER SOZIALER EINRICHTUNGEN können sich über Zuwendungen des Internationalen Frauenclubs freuen, die Präsidentin Annerose Lauterwasser (Dritte von links) überreichte. Foto: jodo

Frauenclub übergibt Spenden

Pfennigbasar brachte 180 000 Euro ein / OB lobt ehrenamtliche Leistung

Von unserer Mitarbeiterin
Nina Setzler

Draußen der mittelalterliche Weihnachtsmarkt, drinnen heißer Kaffee, Kuchen und meditative Harfenklänge des Duos Harpalando: Die Spendenübergabe des Internationalen Frauenclubs (IWC) findet im Rahmen des traditionellen Weihnachtstees statt. „Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht“, zitiert Annerose Lauterwasser den Schweizer Schriftsteller Kurt Marti. „Der Konsumdruck, der dieser Tage auf uns einprasselt, verlangt uns einiges ab. Dabei wollen viele Menschen einfach Wärme und Nähe“, sagt die IWC-Präsidentin und erinnert sich an die Adventszeit in ihrer Kindheit, als die Mutter plötzlich weniger arbeiten musste und mit Tanten und Nachbarn zum Stricken oder Backen zusammensaß. „Als Kind wünschte ich mir, so soll es alle Tage sein!“

Vor Weihnachten werde oft nachgeholt, wozu unterm Jahr keine Zeit war. „Viel-

leicht hilft es einfach, sich Zeit zu schenken, so wie wir hier bei diesem Tee“, überlegt Lauterwasser, bevor sie über das erfolgreiche IWC-Jahr spricht. Beim Pfennigbasar kam eine Gesamtspendensumme von 180 000 Euro zusammen, 51 200 Euro davon werden als zweite

Zweite Ausschüttung für 15 soziale Einrichtungen

Ausschüttung an 15 soziale Einrichtungen überreicht: Das Autonome Frauenhaus bekommt eine flexible Regalwand für sein Spielzimmer, die Durlacher Tafel ein Kühlregal, der Kindermittagstisch freut sich über einen Zuschuss und die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft über einen Außenbordmotor und Rettungsausrüstung. Oberbürgermeister Frank Mentrup, der Schirmherr des Pfennigbasars, zollte dem Einsatz der IWC-Frauen Respekt: „Das war nun schon der 50. Pfennigbasar. Wenn man

sich überlegt, welche Organisationskraft, welches Ringen um Abläufe dafür nötig sind, dann ist das eine ungläubliche ehrenamtliche Leistung!“

Der OB unterstrich zudem die Förderung des internationalen Austauschs mit den USA, dem sich der vor 60 Jahren gegründete Club verschrieben hat. „Die Welt ist seither nicht gerade verlässlicher geworden. Dennoch haben Sie in dieser Zeit freundschaftliche Netzwerke zwischen den beiden Ländern geknüpft.“

Ein gutes Beispiel dafür sind die US-Studenten David Walter und John Koptur, deren Austausch vom Internationalen Frauenclub gefördert wird. Bei ihrer kurzen Vorstellung verraten der Mathematik- und der Physikstudent große Pläne für die Zukunft – beide liebäugeln mit dem Professorenberuf.

Vorerst geben sie sich aber dem Studentenleben hin. „In Deutschland gibt es viele Studenten, die unter der Woche feiern“, sagt John. „Das hat mich etwas überrascht – freut mich aber sehr!“